DGÄPC-NEWSLETTER

Qualifikation, Kompetenz, Vertrauen

DGÄPC-Mitglied: Was bedeutet das?

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie sind gefragte Experten ihres Fachgebietes. Regelmäßig geben sie in den Medien ihre Einschätzung zu neuen Trends in der sogenannten Schönheitschirurgie, warnen vor zweifelhaften Entwicklungen oder erklären erprobte Methoden.

Doch was macht die DGÄPC-Mitglieder zu so gefragten Interviewpartnern? In erster Linie sind es die hohen Anforderungen, welche die DGÄPC laut ihrer Satzung an ihre Mitglieder stellt. So können nur Mediziner Mitglied der Fachgesellschaft werden, die den Titel Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie (bzw. die ältere Bezeichnung Facharzt für Plastische Chirurgie) tragen. Darüber hinaus müssen DGÄPC-Mitglieder ihren medizinischen Schwerpunkt nachweislich auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie pflegen, sich also auf die ästhetischen Aspekte dieses vielfältigen Fachgebietes spezialisiert haben.

Für diese strikte Beschränkung gibt es einen wichtigen Grund: Im Gegensatz zum Begriff „Schönheitschirurg“, der rechtlich nicht geschützt ist und damit keine Rückschlüsse auf die Qualifikation eines Arztes zulässt, ist der „Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“ ein objektives Merkmal dafür, dass der Chirurg eine fundierte, in der Regel sechsjährige fachliche Weiterbildung absolviert hat. Daher verfügen alle DGÄPC-Mitglieder über eine umfassende Ausbildung in ihrem Fachgebiet, was leider auf dem Markt der sogenannten Schönheitschirurgie keine absolute Selbstverständlichkeit darstellt.

Um sicherzugehen, dass die DGÄPC ihre Mitglieder guten Gewissens empfehlen kann, hat sie einige weitere Vorkehrungen getroffen: Wer sich um die Mitgliedschaft in der DGÄPC bewirbt, muss mindestens drei Jahre selbstständig auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie tätig sein und über die von ihm in den zurückliegenden Jahren eigenständig durchgeführten plastischen Operationen Zeugnis ablegen. Einmal Mitglied in der DGÄPC, ist jeder Facharzt verpflichtet, sich kontinuierlich fortzubilden und den Austausch mit seinen Fachkollegen zu pflegen. Damit soll ein dauerhaft hoher Qualitätsstandard sichergestellt werden – zum Schutz und zum Wohle der Patienten in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Informationen über DGÄPC-Mitglieder in Ihrer Nähe finden Sie unter www.dgaepc.de.

Was Frauen wünschen

Einblicke in die DGÄPC-Patientenbefragung 2014

Obwohl sich auch zunehmend Männer für ästhetische Behandlungen interessieren, bilden Frauen nach wie vor den Löwenanteil unter den Patienten Ästhetisch-Plastischer Chirurgen in Deutschland. Knapp 85 Prozent der Patienten in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie sind weiblich. Doch wodurch zeichnen sich diese Patientinnen aus? Die DGÄPC-Patientenbefragung gibt darüber Aufschluss.

„Top Ten“ ästhetisch-plastischer Behandlungen bei Frauen (2014)

Quelle: DGÄPC-Patientenbefragung 2014

Mit 43,6 Prozent der Befragten ist ein Großteil der weiblichen Patienten verheiratet (bei den männlichen Patienten sind es nur 36,4 Prozent). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung verfügen überdurchschnittlich viele Patientinnen (34,9 Prozent) über einen Hochschulabschluss. Insgesamt lassen sich Frauen bei ihrer Entscheidung zu einer ästhetisch-plastischen Behandlung mehr Zeit als Männer: Bei jeder sechsten Patientin vergehen sogar mehr als zehn Jahre vom ersten Gedanken an einen Eingriff bis zu seiner Durchführung.

Am deutlichsten unterscheiden sich Frauen und Männer aber bei den von ihnen gewünschten ästhetischen Behandlungen: Während bei Männern die Lidstraffung am gefragtesten ist, steht bei Frauen die Brustvergrößerung mit Implantat seit Jahren auf Platz 1 der beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen. Lidstraffungen folgen auf Platz 2, Botulinumbehandlungen belegen den dritten Platz. Auch Faltenunterspritzungen, Faceliftings und Lippenkorrekturen sind bei weiblichen Patienten deutlich beliebter als bei männlichen. Und prozentual gesehen interessieren sich mehr Männer für Korrekturen im Intimbereich als Frauen.

Die Ergebnisse der Patientenbefragung 2014 stehen in Form des DGÄPC-Magazins auf der Internetseite www.dgaepc.de zum kostenlosen Download bereit und können als gedruckte Fassung bei der Geschäftsstelle der DGÄPC angefordert werden.

Prof. Dr. Stefan Gress

Prof. hc. Dr. med. Stefan Gress ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und leitender Arzt seiner Praxis für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in München.

Als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ist Prof. Dr. Stefan Gress Spezialist auf dem Gebiet der Ästhetischen Chirurgie. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf der Ästhetischen Chirurgie des Gesichts, der weiblichen Brust und der weiblichen Genitalregion.

Nach langjähriger Kliniktätigkeit als Oberarzt leitet Prof. Gress seit 2001 eine Praxis für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in München. Neben dieser Aufgabe widmet sich der erfahrene Chirurg regelmäßigen Lehrtätigkeiten und der Assistentenausbildung in der Plastischen Chirurgie. Durch regelmäßige aktive Teilnahme an internationalen Fachkongressen tauscht sich Prof. Gress mit seinen Kollegen über neueste Entwicklungen des Fachgebietes aus. Zudem ist er als Gutachter im Fachgebiet der Plastischen Chirurgie tätig.

DGÄPC-News

Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

Start der DGÄPC-Mitgliederbefragung 2015
Wie in den vergangenen Jahren führt die DGÄPC auch 2015 in Kooperation mit der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen eine Mitgliederbefragung durch. Ziel der Befragung ist es, möglichst genaue Informationen über die Zahl der 2014 in Deutschland durchgeführten ästhetisch-plastischen Behandlungen zu erhalten. Die Mitglieder der DGÄPC werden in Kürze persönlich zur Teilnahme an der Befragung aufgefordert.

Tattoo-Entfernung per Laser

- Diagnose und Indikation
- Vor der Behandlung
- Behandlungsmethoden
- Narkose, Behandlungsdauer und stationärer Aufenthalt
- Erholungsphase und Nachbehandlung
- Mögliche Komplikationen
- Kostenrahmen
- DGÄPC-Beratungshilfe zum Thema Laserbehandlung

Neuer Patientenratgeber: Tattoo-Entfernung
Die DGÄPC hat einen neuen Patientenratgeber zum Thema Tattoo-Entfernung veröffentlicht. Der Ratgeber klärt über Möglichkeiten, Besonderheiten und Risiken der Tattoo-Entfernung mittels medizinischem Laser auf. Ab sofort steht der neue Ratgeber auf der DGÄPC-Internetseite als PDF-Dokument zum kostenlosen Download bereit.

Neues DGÄPC-Mitgliederverzeichnis
Das aktualisierte DGÄPC-Mitgliederverzeichnis (Ausgabe 2015) steht in Kürze unter www.dgaepc.de zum kostenlosen Download bereit. Das Verzeichnis bietet einen Überblick über alle Mitglieder von Deutschlands ältester Fachgesellschaft auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie und informiert über die individuellen Behandlungsschwerpunkte.

DGÄPC-Expertenforum
Nach dem erfolgreichen Start des DGÄPC-Expertenforums im vergangenen Jahr geht das neue Veranstaltungsformat 2015 in die zweite Runde. Im Rahmen der DGÄPC-Jahrestagung wird es daher abermals die Möglichkeit für Vertreter der Industrie und führende Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie geben, sich intensiv auszutauschen. Die Jahrestagung findet vom 17. bis 19. September unter der Leitung von Dr. Jens Baetge in Nürnberg statt.

Pressespiegel
Januar/Februar 2015

Faltenfrei durch Gesichtslifting

(Saarbrücker Zeitung, 17.01.2015)

Dr. Sven von Saldern, Präsident der DGÄPC, erklärt in einem Ratgeberbeitrag die Möglichkeiten der operativen Gesichtsstraffung. Der Artikel nennt auch die möglichen Risiken des Faceliftings.

Meißeln am Körper

(Haßfurter Tagblatt, 19.01.2015)

In einem Beitrag über das Berufsbild des Ästhetisch-Plastischen Chirurgen geben DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Helge Jens und DGÄPC-Mitglied Dr. Bernd Loos Auskunft über Ausbildung und Praxisalltag.

Ratgeber zum Thema Gesäßstraffung

(Medical Beauty Forum, 03.02.2015)

In ihren Verbandsnews weist die Fachzeitschrift Medical Beauty Forum auf den DGÄPC-Patientenratgeber zum Thema Gesäßstraffung hin. Auf ihrer Internetseite bietet die DGÄPC umfangreiches Informationsmaterial zu allen Aspekten der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Schönheitsideale

(Welt Online, 04.02.2015)

Welt Online resümiert eine Sendung von Sandra Maischberger zum Thema Schönheitsideale und zitiert dabei aus der aktuellen DGÄPC-Patientenbefragung.

Weibliche Intimchirurgie

(Bild Online, 16.02.2015)

Bild Online geht der Frage nach, welche Frauen sich für ästhetische Korrekturen im Intimbereich interessieren, und stützt sich dabei auf Ergebnisse einer DGÄPC-Studie. Unter anderem nennt Bild Durchschnittsalter, Beziehungsstatus und Bildungsstand der Patientinnen.

Management und Erfolg

(Wirtschaftswoche, 23.02.2015)

Das Wirtschaftsmagazin fragt nach dem Potenzial ästhetischer Behandlungen als Karrieremotor von Managern. Bei der Recherche zu diesem Beitrag wurden auch Statistiken der DGÄPC berücksichtigt.

Operation der Schamlippen

(Welt Online, 24.02.2015)

DGÄPC-Mitglied Dr. Dominik von Lukowicz erläutert in diesem Beitrag die Möglichkeiten der Intimchirurgie. Zudem wird die DGÄPC als Fachgesellschaft im Bereich Ästhetisch-Plastische Chirurgie genannt.

Für die Karriere unters Messer

(handelsblatt.com, 25.02.2015)

Auch Handelsblatt Online veröffentlicht den Artikel der Wirtschaftswoche zum Thema „Manager und Ästhetische Chirurgie“.

Arbeit für die Perfektion

(Rheinische Post Online, 28.02.2015)

Auch in der Onlineausgabe der Rheinischen Post ist das Berufsbild des Ästhetisch-Plastischen Chirurgen Thema. Hier kommt ebenfalls Dr. Bernd Loos zu Wort, der aus seinem Arbeits- und Praxisalltag berichtet.

Vorschau

In der kommenden Aprilausgabe des DGÄPC-Newsletters rücken wir das Thema Brustvergrößerung in den Fokus. Dabei nehmen wir eine Reihe interessanter Aspekte der beliebtesten ästhetisch-plastischen Operationen unter die Lupe und präsentieren neueste Zahlen zu diesem Thema. Lesen Sie außerdem das Porträt von DGÄPC-Mitglied Dr. Joachim Graf von Finckenstein sowie weitere interessante Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Kontakt
Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Fotos
DGÄPC
Prof. Dr. Stefan Gress

V.i.S.d.P.
Dr. Sven von Saldern